



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-18_16

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-18_16

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

Privatdozent Dr. med Balthasar Staehelin hat auf dem Teach-in der Studentenschaft am 16. Juni ein polemisches Urteil über die kritische Studentenbewegung und die FSZ abgegeben. Da wir selten von Hochschullehrern zu diesem Thema Stellungnahmen erhalten, wiegen seine Worte doppelt schwer:

" In Deutschland wurden vor kurzem 6 Millionen Juden durch anarchistische, falsch verstandene Gottebenbildlichkeit von der Mehrheit eines Volkes umgebracht; die Naivität einer heute wieder gleichgesinnten Jugend ruft schon wieder nach ähnlichen Verbrechen."

Die Leugnung einer in uns und über uns waltenden mystischen Überinstanz durch die Schüler von Marx und Marcuse führen zum Untergang aller erreichten Werte, zum Freiheitverlust, zum Terror und nach Auschwitz.

Als Therapie empfiehlt Privatdozent Dr. med Balthasar Staehelin: " Es wäre an der Zeit, dass die ethisch wertvolle Majorität der Studentenschaft- vielleicht sogar mit dem Faustrecht - dafür sorgte, dass diesen Fortschrittlichen dasjenige Fortschrittsstreben in den Leib gedrängt würde, welches den sinnvollen Wandel und der sinnvollen Umgestaltung moderner Hochschulen (Ordnung, Disziplin, Mitspracherecht, dort wo am Platze) im Sinne des Aufbaus in demokratischer Freiheit ausschliesslich dienlich wäre."

Wir fragen :

- Sind die ethisch wertvollen Studenten daran zu erkennen, dass sie bei politischen Auseinandersetzungen vom Faustrecht Gebrauch machen ?
- Wer politische Aussenseiter mit Brachialgewalt bekehren will, ruft zum offenen Terror auf. Sollte das der Weg der "demokratischen Freiheit" sein ?
- Zeigen die gleichgeschalteten Organisationen des SS-Staates und die kleinen radikal-demokratischen Gruppen von Jugendlichen die gleichen anarchistischen Züge ?
- Ist nicht die Ursache des Faschismus in unkontrollierter wirtschaftlicher Macht und im Verharren grosser Bevölkerungsteile in Vorurteilen und gestauter Aggressivität zu suchen, statt im Ableugnen einer mystischen Überinstanz ?
- Ist nicht gerade unvergorener Mystizismus ein Kernstück faschistischer Ideologie ? (siehe Heideggers Anfälligkeit für den Nationalsozialismus)

In seiner Vorlesung (Do 19.6. 18.00, Raum L09 der Universität) wird PD Staehelin zu diesen Fragen Stellung nehmen.

